

lichen Messzeit z. B. die zwei Wochen vom 1. bis 15. Mai, so haben wir damit etwa die mittlere Zeit getroffen, in welche die bisher von Ostern abhängige Buchhändlermesse zu fallen pflegt.

Fragen wir uns nun, was gewinnen wir, wenn wir die Abrechnung, statt sie von dem variablen Eintritt des Osterfestes abhängig zu machen, auf einen bestimmten Termin verlegen, so wird die Antwort lauten: Wir gewinnen im Allgemeinen in dem ganzen Abschlußwesen mehr Fact und Ordnung. Mit welchem Gewicht dieser eine Vortheil schon in die Waagschale fällt, überlassen wir billig dem eigenen Urtheil eines jeden Collegen, der die hohen Vorzüge einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung zu würdigen versteht. Das Messgeschäft sammt all' den dazu nöthigen Vorarbeiten, vom Ausschreiben der Transportangaben und Auszüge an bis zum Moment der Zahlung des Saldos, wird eine gerechtere Basis haben als bisher. Jede Handlung kann, je nach ihrer Entfernung von Leipzig, ein für allemal die im ersten Quartale eines jeden Jahres sich ohnehin so sehr häufenden Geschäfte, gewiß nur zum Vortheil des Ganzen, einer bestimmten Zeiteintheilung unterwerfen, während jetzt alljährlich das Remissions- und Abschluß-Geschäft nach dem Kalender geregelt werden muß. Der Verleger kann ein für allemal seine Novitäten sendungen, die in das letzte Quartal des alten Jahres fallen, so einrichten, daß sie eine ihm angemessen scheinende Zeit hindurch in den Händen der Sortimenten verbleiben. Der Verleger kann ferner ein für allemal einen Termin festsetzen, bis zu welchem er dem Sortimenter die Saldirung zur Pflicht macht, während der Sortimenter seinerseits weiß, wie er Jahr ein Jahr aus seine Geldarrangements zu treffen hat, um zur Zahlungsfrist die nöthige Deckung zu beschaffen.

Doch genug. Die Gegner unseres Vorschlages, die mit der lieben Gewohnheit ins Feld rücken werden, wollen wir nur an andere Reformen erinnern, denen ebenfalls die rein praktische Brauchbarkeit den Sieg über die bisherige Gewohnheit errang. Denken wir nur an die Abschaffung der Rechnung in guten Groschen, an die Beseitigung der Ordinär-Rechnung, der nur noch wenige Anhänger verblieben sind, oder an das immer seltener werdende Versenden von Novitäten in rohem Zustande.

Der hie und da kleinlaut gemachte Einwurf, es seien außer der bisher üblichen Messzeit nicht gut Wechsel auf Leipzig zu beschaffen, ist eben so wenig stichhaltig, wie ein anderer, daß das Unterkommen der Messbesucher bei der vielleicht mit der kaufmännischen zusammentreffenden Buchhändler-Messe mit Schwierigkeiten verknüpft sei, ein Einwurf, der in der That, mit Rücksicht auf einen Messplatz wie Leipzig, gar nicht in Anschlag gebracht werden kann, da jeder Buchhändler, der in der ersten Hälfte des Mai Leipzig besuchen will, sein Logis vier bis acht Wochen früher in jedem beliebigen Hotel oder Privathaus sich reserviren oder bestellen lassen kann.

Somit könnten wir es nur als einen wesentlichen und zeitgemäßen Fortschritt begrüßen, wenn die deutsche Buchhändlerwelt dahin übereinkommen möchte,

daß das Ostermess-Zahlungsgeschäft in Leipzig lediglich durch die Herren Commissionäre besorgt werde,

daß die bisher variable Ostermesse fortan innerhalb der zwei Wochen vom (1. bis 15. Mai?) stattfinden solle.

Die Möglichkeit, zu einem kräftigen Entschluß in dieser nicht unwesentlichen Sache zu gelangen, wollen wir dem deutschen Buchhandel, dem so viele rüstige Kräfte angehören, nicht absprechen, möchten dagegen um Alles die hiermit angeregten zwei Fragen nicht zu Tode geschwiegen sehen, sondern wünschen vielmehr, daß von verschiedenen Seiten unsere Ansichten unterstützt oder bekämpft wer-

den möchten, wofür die verehrliche Redaction d. Bl. gewiß gern einigen Raum gestatten wird.

Gern werden wir einer gründlichen Besprechung und Vorbereitung dieser Frage für die nächste Cantateversammlung, in welcher allein Reformen so tief eingreifender Art endgültig vorgenommen werden können, die Spalten des B.-Bl. öffnen, bitten heute aber schon hierbei bedenken zu wollen, daß ein großer Theil der Beträge für die von den Commissionären zu zahlenden Listen, diesen durch Wechsel, fällig Zahltag der D.-M., zugehen, die buchhändlerische Zahlzeit also jedenfalls einen solchen festen Termin zugewiesen erhalten müßte, daß unter allen Umständen der Zahltag der kaufmännischen Messe jener voranginge, und das wäre bei oben vorgeschlagenem Termine doch nicht der Fall, wenn Ostern, wie öfter, erst gegen Ende April, mithin der Zahltag erst in die zweite Hälfte Mai fällt. Die Redaction.

Bücherverbote.

Im December 1852 wurden in Rußland verboten:
Becker, Gesch. Friedrichs des Großen. Berlin.
Biedermann, Rettung der Philosophie. Zürich 1850.
Bodenstedt, Gedichte. Bremen 52.
Briefwechsel zwischen Jesu Christo und Abgarus. Heilbronn 51.
Bruch, Studien über das Christenthum. Frankf. 50.
Buch der Religion. 2 Bde. Leipzig 50.
Bucholz, Lambertus v. Aschaffenburg. Frankf.
Rußland nach Demidow. Leipz. 52.

Auctions- und Antiquarische Verzeichnisse, neue Verlagskataloge und Prospekte.

(Mitgetheilt von Herm. Frißsche.)

Angekommen in Leipzig seit 21. Mai 1853.

I. Auctions-Kataloge. (vacant.)

II. Antiquarische Kataloge.

- F. Dutsch in Augsburg. Nr. XXVIII. (Incunabeln, literarische Curiositäten u. Seltenheiten aus den meisten Fächern — mit vielen literar. Hinweisungen.) 148 Seiten. Gegen 2000 Rrn.
Girschwald'sche Buchh. in Berlin. Monatlicher Anzeiger über Novitäten u. Antiquaria im Gebiet der Medicin u. Naturw. 1853. Nr. 3. u. 4. $\frac{1}{2}$ Bogen in 8.
J. Klang in Wien. Nr. 245—252. (Varia.) à 1 Bogen in Folio.
J. Mevri in Basel. Nr. 59. (Französische Literatur aus allen Fächern.) 34 Seiten. Nr. 1—727. — Nr. 60. (Deutsche Literatur aus allen Fächern.) 82 Seiten. Nr. 1—1661.
J. G. Müller in Gotha. Verzeichniß gebundener Bücher. (Griech. und röm. Autoren. — Geschichte u. Geographie, Philologie, Theologie u. Philosophie — alte Drucke.) 45 Seiten. Nr. 1—2099.
W. Nijhoff in Haag (durch Brill in Leyden). Catalogue 1853 von theils seltenen Werken aus den meisten Fächern (alte und neue Sprachen). 142 Seiten. Nr. 1—2691.

III. Prospekte u. Verlagskataloge.

- J. Baudry in Paris: (L'Orient par Eugène Flandin — auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig). — Em. Blanchard in Paris: (L'organisation du règne animal — auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig). — Dr. Sinje in Leipzig: (historische Volksbibliothek). — B. Masson in Paris: (Structure et Physiologie des animaux par Mich. Comte. — Notions préliminaires d'histoire naturelle par Edwards, de Jussieu et Bendant. — Traité de matière médicale et de Thérapeutique par M. Dieu. — Cours élémentaire d'astronomie par Delaunay — auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig). — Stabel'sche Buchh. in Würzburg: (Scanzoni, Beiträge zur Geburtskunde u. Gynäkologie). — Charpentier in Paris: Catalogue générale 1. Janv. 1853. (auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig). — J. Klang in Wien: Verlags-Catalog bis April 1853. — A. Lévêque in Brüssel: Catalogue 1853 des romans du fond (auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig). — Mich. Levo Frères in Paris: Catalogue Mars 1853 (auch in Michelsen's Buchh. in Leipzig).